

Aufklärung über die Enddarmspiegelung (Sigmoidoskopie)

Weshalb eine Enddarmspiegelung?

Bei Ihnen werden Veränderungen im Bereich des Dickdarms vermutet oder wurden bereits festgestellt. Dies erfordert möglicherweise eine Behandlung, die endoskopisch durchgeführt werden kann.

Weshalb dieses Merkblatt?

Wir möchten Sie vorgängig über Untersuchungsablauf, Eingriffsmöglichkeiten und Risiken informieren. Sie können sich Fragen im Voraus notieren. Bringen Sie bitte dieses Merkblatt zur Untersuchung mit.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Nach einer Vorbereitung mittels eines Einlaufs in der Praxis und der Verabreichung eines Schlafmittels (Propofol) durch eine Venenkanüle in die Armvene wird das Endoskop (ein biegsames Instrument) durch den After in den Dickdarm eingeführt und bis zur linken Flexur vorgeschoben. Dabei wird die Schleimhaut der letzten 20-30cm des Dickdarms (des sogenannten Sigmas) und des Rektums untersucht. Spezielles Zubehör ermöglicht es, kleine Gewebeproben zur genaueren Untersuchung zu entnehmen. Die Untersuchungsdauer beträgt zwischen 15 und 30 Minuten. Die Untersuchung kann bei Bedarf auch ohne Propofol durchgeführt werden.

Ist die Untersuchung schmerzhaft?

Unter normalen Bedingungen ist die Untersuchung nicht schmerzhaft. Bei längerer Untersuchungsdauer können Blähungen auftreten.

Welche zusätzlichen Eingriffe sind bei der Enddarmspiegelung möglich?

Es ist möglich, dass anlässlich der Spiegelung ein oder mehrere Polypen (meist gutartige Schleimhautwucherungen) festgestellt werden. Da solche Veränderungen nach Jahren die Gefahr des Übergangs in einen bösartigen Tumor in sich tragen, werden sie meist im selben Untersuchungsgang mit einer Schlinge abgetragen (Polypektomie), ohne dass dies für den Patienten schmerzhaft ist.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

In der Regel sind zu Hause keine Vorbereitungen notwendig, da der Mastdarm in der Praxis mit einem Einlauf entleert wird. Für die Untersuchung/Behandlung müssen Sie nüchtern sein, d.h. 6 Stunden vor der Untersuchung nichts essen und 2 Stunden vor der Untersuchung nichts trinken. Falls Sie Blutverdünnungsmittel einnehmen oder falls Sie Diabetiker sind, besprechen Sie bitte die genaueren Vorbereitungen im Voraus mit Ihrem Hausarzt. Für eine allfällige Polypenabtragung sollten bestimmte Blutverdünnungsmittel vorher rechtzeitig pausiert werden.

Welche Risiken sind mit dieser Untersuchung und eventuellen Eingriffen verbunden?

Die rein diagnostische Untersuchung und die Entnahme von Gewebeproben sind komplikationsarm (0.2 %). Bei einer Polypenabtragung können aber trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen

Komplikationen wie Verletzung der Darmwand bis hin zum Durchbruch (Perforation) (1–2 %) oder eine Blutung (5 %) auftreten. Sehr selten wird wegen einer Komplikation eine Operation erforderlich (1–2 %).

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung/Behandlung dürfen Sie für mindestens 12 Stunden keine Fahrzeuge lenken oder Maschinen bedienen und dürfen auch keine rechtsgültigen Unterschriften leisten. Ein paar Stunden kann ein leichtes Druckgefühl im Bauch (= vermehrte Luft im Darm) bestehen. Nimmt dies zu bzw. treten neu starke Bauchschmerzen auf oder beobachten Sie eine starke Blutung aus dem After, informieren Sie unverzüglich uns oder Ihren Hausarzt oder Ihr nächstes Spital.

Wie können Sie mithelfen, das Komplikationsrisiko gering zu halten?

Indem Sie die Anweisungen zur Vorbereitung genau befolgen und ergänzend untenstehende Fragen vollständig beantworten:

Frage	Ja	Nein
Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente zur Blutverdünnung (z.B. Marcoumar, Sintrom, Xarelto, Eliquis, Pradaxa, Brilique, Prasugrel, Clopidrogel (Plavix), Aspirin, Fragmin, Clexane, Schmerzmittel (z.B. Ibuprofen))?		
Besteht eine vermehrte Blutungsneigung? (z.B. Blutergüsse, Nasenbluten, schwere Blutung nach Zahnbehandlung oder Operationen)		
Besteht eine Allergie auf bestimmte Medikamente oder Lebensmittel? Wenn ja, welche:		
Leiden Sie an einem Herzklappenfehler, wurden Sie früher am Herzen operiert, tragen Sie einen Herzschrittmacher, Defibrillator oder ein künstliches Gelenk? Wenn ja, welche:		
Leiden Sie an einer schweren Herz- oder Lungenkrankheit? Wenn ja, welche:		
Haben Sie eine bekannte Epilepsie?		
Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung bekannt?		
Haben Sie lockere Zähne, eine Zahnprothese oder eine Zahnkrankheit?		
Für Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer Schwangerschaft?		

Ich, die / der Unterzeichnende habe von diesem Merkblatt Kenntnis genommen und wurde in einem Gespräch über Diagnose, Art, Ablauf und Risiken der Untersuchung bzw. des Eingriffes in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden. Ich bin mit der Durchführung dieser Untersuchung einverstanden.

Ort / Datum

Unterschrift Patientin / Patient
(oder des gesetzlichen Vertreters)

Unterschrift Ärztin / Arzt